

Milchkuh



Welche Kuhrassen eignen sich für die Milchproduktion?

Schweizer Fleckvieh, Holstein, Red Holstein, Simmentaler, Braunvieh und Jersey

Wann gibt die Kuh Milch?

Wenn sie ein Kalb geboren hat. Dann beginnt ihre etwa zehnmonatige Melkzeit. Die Milchmenge nimmt in dieser Zeit langsam ab. Sechs bis acht Wochen vor der nächsten Geburt bekommt sie eine Melkpause, zur Erholung. Ist ihr Kalb geboren, fliesst die Milch wieder voll.

Wie viele Milchkühe gibt es in der Schweiz?

Rund 520'000, durchschnittlich 27 pro Betrieb.
Jede Kuh hat einen Namen.

Was geschieht mit dem Kalb?

Es bekommt seine Portion Milch oder Pulvermilch ab Eimer mit Saugnapf, bis es auch Gras oder Heu fressen kann. Später wird es entweder eine Milchkuh, respektive ein Zuchtstier oder ein Mastkalb.



Wie viel Milch gibt eine Kuh?

Pro Jahr: 6'900 kg = 6'699 Liter
Pro Tag: 23 kg (Durchschnittswerte)
Ein Liter Vollmilch wiegt: 1,030 kg



Was wird aus der Schweizer Milch?

Die Schweizer Bauern melken pro Jahr 3,9 Mrd. Kilogramm Milch. Davon gehen 3,4 Mrd. Kilogramm in Käseereien und Molkereien.

- Käse 43 %
- Butter 16 %
- Konsummilch 11 %
- Konsumrahm 8 %
- Jogurt, Quark, ... 3 %
- übrige Produkte 19 %

Wie wird die Kuh gemolken?

Das **Melkaggregat** der Melkmaschine saugt die Milch mit pulsierendem Vakuum aus den Eutern, wie ein Kalb.

Das Aggregat kommt in den verschiedenen Melksystemen zum Einsatz. Bei der **Eimer-Melkanlage** fliesst die Milch vom Aggregat in den Eimer, bei der **Rohr-Melkanlage** über eine Leitung direkt in den Kühltank.

Im Freilaufstall gehen die Kühe in den **Melkstand**. Den **Melkroboter** besucht die Kuh, wann sie will. Dieser reinigt das Euter, führt die Melkbecher an die Zitzen und melkt sie – ganz selbstständig.

Wie lebt eine Schweizer Milchkuh?

Im **Freilaufstall** bewegen sich die Kühe frei zwischen Fress-, Liege- und Aussenbereich. Bei der **Anbindehaltung mit Auslauf** hat jede Kuh ihren eigenen Platz fürs Fressen, Liegen und den Melkgang. Alle Milchkühe haben Auslauf an die frische Luft. In der **Weidehaltung** sind die Kühe so oft es geht auf der Wiese.

Durch die freiwilligen Tierwohlprogramme «Besonders Tierfreundliche Stallhaltungssysteme» (BTS) und «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS) fördert der Bund die tierfreundliche Haltung von Nutztieren. Sie sind strenger als das Tierschutzgesetz. Inzwischen profitieren 51% der Milchkühe von BTS und 86% von RAUS.